Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 6

Artikel: Weckruf im Hornung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-491079

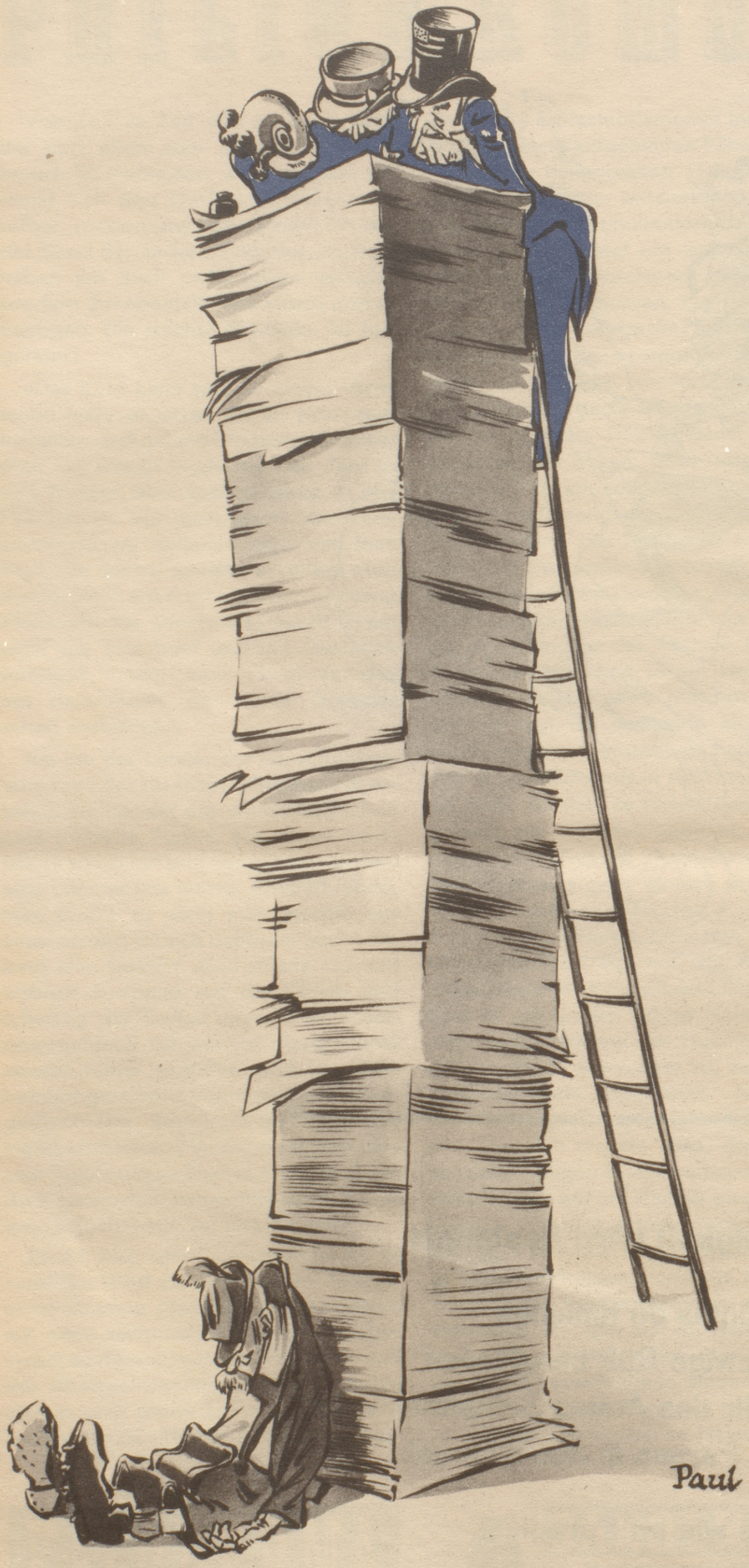
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die drei Westmächte
arbeiten derzeit an einem neuen Entwurf für den
österreichischen Staatsvertrag

Weckruf im Hornung

Sprich nicht mehr von dem kalten
Gebein, schon steigt das Licht!
Was legst du noch in Falten
Dein grämliches Gesicht?

Zerbröckeln und verkrümeln
Muß, was dein Herz bedrückt,
Sobald der Gruß der Primeln,
Der zarten, dich entzückt.

Mein lieber Hypochonder,
Du armer Erdengast,
Hast du das große Wonder
Des Frühlings nicht erfaßt?

Die Augen sind der Bäume
Geschlossen noch, doch bald
Verwandeln Blütenträume
Den Garten, Busch und Wald.

Mach du der Augen Sterne
Nun freudig auf geschwind,
Schau alles an und lerne
Und werde wieder Kind!

Dem Kinde gleich, das heiter
Springt über Stock und Stein,
So wirst auch du gescheiter
Und einmal glücklich sein! Nuba

Das Finanzgenie

Meine Frau versuchte unserem sechsjährigen Jüngsten klar zu machen, daß das Christkindli etwas mager ausfallen werde, weil Mutter lange krank war. «Säg dem Papa, er söll uf d Poscht goge Münz mache, dänn hesch wider Geld!» war die etwas lakonische Antwort meines hoffnungsvollen Sprößlings. Igel

Schenkt Bücher

Tante Milly wollte ihrem Patenkind ein Buch zu Weihnachten schenken. Tante Milly ist sehr fromm und überraschte unser Töchterchen mit Wilhelm Buschs ‚Fromme Helene'. Igel

Lieber Nebi!

Der lustige Spruch vom ‚Nehmen ist seliger' unter dem köstlichen Bild in Deiner Nummer 2 ruft mir eine alte Geschichte aus dem Berner Oberland in Erinnerung.

Ein Grindelwaldner Bäuerlein kommt am Sonntag aus der Kirche, wo der Pfarrer über ‚Geben ist seliger als nehmen' gepredigt hatte. Bedächtig aber zweifelnd schüttelte es seinen Kopf: «I weeß nid», meinte es, «i ha geng no deicht, Nähmen ischt gäbiger wann sälig.» Chrigel